

**Désirée Josefine Dichanz
Hauptmann, Master of Arts
Jugendoffizierin Schwerin
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern**



**Jahresbericht
der Jugendoffizierin und Jugendoffiziere
Mecklenburg-Vorpommern
2022/2023**

Vorwort

Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere sind wichtige Trägerinnen und Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsenses, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung.

Sie nehmen zu sicherheitspolitischen und militärischen Grundsatzfragen Stellung und verdeutlichen die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland und Europas. Dies geschieht überwiegend in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen, Workshops oder Podiumsdiskussionen.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere betreiben ausdrücklich keine Nachwuchswerbung oder Karriereberatung. Sie verweisen Interessentinnen und Interessenten, sofern sie von diesen angesprochen werden, an die dafür zuständigen Stellen der Karriereberatungsorganisation.

Der Schuljahresbericht 2022/2023 der in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzten Jugendoffizierin und Jugendoffiziere wird auf der Grundlage der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern¹ sowie der Handreichung des Ministeriums erstellt.

Der vorliegende Bericht erfasst im Zeitraum vom 15. August 2022 bis 27. August 2023 die Tätigkeiten der Jugendoffizierin und Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern (JgdOffz MV) in Verbindung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Dieser Bericht gibt somit die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffizierin und Jugendoffiziere wieder und wird durch das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

¹ Die Kooperationsvereinbarung wurde durch das ehemalige Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterzeichnet. Die Rechtsnachfolge hinsichtlich der Zuständigkeit für den Bildungsbereich liegt beim Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung. Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das ehemalige Wehrbereichskommando I Küste unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern ist Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Allgemeines	4
2. Einsätze JgdOffz MV	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen.....	9
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen.....	9
5. Zusammenfassung und Ausblick.....	10

1. Allgemeines

Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit des Landeskommandos Mecklenburg-Vorpommern als direkter Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung ist die Jugendoffizierin Schwerin als Bezirksjugendoffizierin für die Koordination der Arbeit der Jugendoffiziere im Bundesland verantwortlich.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es drei Dienstposten für Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere, die sich die Zuständigkeiten im Berichtszeitraum in folgende Betreuungsbereiche aufteilen:

Jugendoffizierin Schwerin:

Stadt Schwerin, Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim.

Jugendoffizier Rostock:

Stadt Rostock, Landkreise Rostock und Vorpommern-Rügen.

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

2. Einsätze JgdOffz MV

Die durchgeführten Veranstaltungsformate der JgdOffz MV umfassten Schulvorträge, die Vorstellung des Angebots der Jugendoffizierin und Jugendoffiziere bei der Schulleitung und den Lehrkräften sowie Tages- und Mehrtagesseminare. Die interaktive Simulation Politik & internationale Sicherheit (POL&IS), das eintägige Konfliktplanspiel (KPS) sowie weitere Veranstaltungen, wie Tage der offenen Tür und Besuche bei der Truppe konnten nach der COVID-19-Pandemie wieder durchgeführt bzw. begleitet werden.

Alle durchgeführten Veranstaltungen fanden auf Wunsch der Lehrkräfte und unter Beachtung der Handreichung des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung des Landes MV (Stand März 2014) statt. Bei der Ausgestaltung der Veranstaltungsformate folgen die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere den Grundsätzen des „Beutelsbacher Konsenses“ sowie der Lehrplangestaltung bzw. den Absprachen mit den Lehrenden.

Die Bildungsangebote der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere sind vornehmlich als eine aufeinander aufbauende Veranstaltungsreihe und Kooperation angelegt. So hat sich die Durchführung eines Seminars nach einem vorherigen Einführungsvortrag bei der entsprechenden Schulklasse bewährt.

Im Regelfall stellt die Jugendoffizierin oder der Jugendoffizier nach dem ersten Kontakt die Möglichkeiten der Zusammenarbeit vor. Daran anschließend wird ein Schulvortrag gehalten und so die Voraussetzung für ein- oder mehrtägige Seminare bzw. Besuche bei der Truppe geschaffen. Das Vorwissen der vorhergehenden Veranstaltungsformate kann im Idealfall ab der 11. Klassenstufe in der interaktiven Simulation POL&IS oder im KPS genutzt werden, um für die Schülerinnen und Schüler ein bestmögliches Lernergebnis zu erzielen.

Aufgrund einer grundsätzlichen Einbindung von drei Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren während eines POL&IS-Seminars für mehrere Tage sowie der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten ist dieser „Idealablauf“ nur unter gemeinsamer Anstrengung der Schulen sowie Jugendoffiziere umsetzbar.

Im Schuljahr 2022/2023 haben die JgdOffz MV 141 Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrenden und Personen aus Bildungseinrichtungen und Schulbehörden durchführen können. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum, Schuljahr 2021/2022 mit 117 Veranstaltungen, ist das ein Anstieg von rund 20%.

Hiermit konnten insgesamt 3327 (2033)² Schülerinnen und Schüler, 336 (204) Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare sowie 12 (6) Schulleiterinnen und Schulleiter erreicht werden. Auch hier lässt sich bei den erreichten Teilnehmenden ein Zuwachs zum vorangegangenen Schuljahr 2021/2022 verzeichnen.

Diese Anstiege sind größtenteils auf die Rückkehr in einen „Normalbetrieb“ nach der COVID-19-Pandemie aber auch auf die sicherheitspolitischen Ereignisse wie bspw. den andauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zurückzuführen.

Wie in den vergangenen Schuljahren ohne COVID 19-Einflüsse, ist in bestimmten Zeiträumen ein regelmäßiger Anstieg an Anfragen zu verzeichnen. Diese sind zumeist die Monate November-März sowie sechs bis acht Wochen vor den Sommerferien.

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Kontakte der JgdOffz MV durch Vorstellung der Bildungsangebote sind erfahrungsgemäß die Pflege der vorhandenen Kontakte, die persönliche Zusammenarbeit und das reale Erfahrung der Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere Garanten für eine hohe Nachfrage. Absicht ist es, das vielerorts gute und intensive Zusammenarbeitsniveau, besonders mit Schulen der Sekundarstufen sowie berufsbildenden Schulen, auch weiterhin zu erreichen.

Vorträge:

Die am häufigsten nachgefragte Veranstaltungsform der JgdOffz MV ist der Informationsvortrag an Bildungseinrichtungen, bei welchem komplexe sicherheitspolitische Sachverhalte zielgruppengerecht vermittelt werden. Hauptzielgruppe sind die Schülerinnen und Schüler. Diese Vorträge erfolgen stets auf Einladung der Lehrkräfte oder Schulleitung und nach vorheriger Abstimmung der thematischen Schwerpunkte. Knapp zwei Drittel aller Einsätze der JgdOffz MV im Berichtszeitraum belaufen sich auf Schulvorträge.

Zu den am häufigsten nachgefragten Vortragsthemen der 89 Vorträge im Berichtszeitraum zählen „Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr“ sowie Informationen zum russischen Angriffskrieg und Folgen des Krieges für Europa.

Der Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung wurde in den Vorjahren eher selten bzw. nur am Rande angefragt. Durch die veränderte Sicherheitslage innerhalb Europas erfährt der Schutz der NATO-Ostflanke neues Interesse. Nachgefragt wurden vereinzelt auch die Auslandseinsätze der Bundeswehr, wie z.B. der Einsatz in Mali.

POL&IS, die mehrtägige interaktive Simulation:

Mit der interaktiven Simulation „Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS)“ sollen die Teilnehmenden dieses Themenfeld in einem gesamtpolitischen Rahmen aktiv erleben. Sie sollen Prozesse in der Politik selbst gestalten und so die Komplexität politischen Handelns auf nationaler und internationaler Ebene erfahren. In unterschiedlichen politischen Rollen, bspw. als Regierungschefin oder -chef eines Landes, Wirtschaftsministerin oder -minister sowie als Angehörige internationaler Organisationen, wie den Vereinten Nationen, bekommen die Teilnehmenden die Chance, ihre eigene, simulierte Welt mit politischem Geschick zu lenken und zu steuern. Jede und jeder Teilnehmende trägt in einer Rolle zum Geschehen bei und ist somit über den gesamten Simulationsverlauf gefordert, die selbst mitgestalteten politischen Ziele systematisch zu verfolgen. Dies erzeugt – regelmäßig bestätigt durch die Rückmeldungen der Lehrkräfte – einen nachhaltigen mehrdimensionalen Lernerfolg.

² Zahlen innerhalb der () sind Zahlen aus dem Schuljahr 2021/2022

Während der Einbindung aktueller Herausforderungen, wie z.B. kriegerischen Auseinandersetzungen, der Bekämpfung von Terrorismus oder Naturkatastrophen, ist es die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, selbstständig die bestmöglichen Lösungsansätze für die Problemlagen zu identifizieren bzw. zu entwickeln.

Während der durchgängigen Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere und die zuständigen Lehrkräfte werden im gesamten Simulationszeitraum immer wieder mögliche Handlungsalternativen angesprochen und im Gruppenrahmen besprochen, ausgewertet und mögliche Folgen kritisch erörtert. Jeder „politische Akteur“ soll am Ende der Simulation ein Grundverständnis für die politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie für die Abläufe von nationalen und internationalen Entscheidungsprozessen innerhalb eines Geflechts zusammenwirkender Rahmenbedingungen gewinnen.

Im Schuljahr 2022/2023 konnten die JgdOffz MV acht POL&IS-Simulationen mit Schulen der drei Betreuungsbereiche durchführen. Vereinfacht wird die Durchführung der Simulation durch das im Juni 2023 eröffnete POL&IS-Zentrum Jägerbrück, welches eine kostengünstige Spielstätte in einer militärischen Liegenschaft und sehr guter Infrastruktur darstellt und den Teilnehmenden somit gleichzeitig einen Einblick in das Leben „hinter einem Kasernenzaun“ ermöglicht.

KPS, die eintägige interaktive Simulation:

Mit dem eintägigen Konfliktplanspiel (KPS) sollen die Teilnehmenden die Komplexität eines aktuellen Konfliktes mit vielen verschiedenen, teils internationalen Akteuren mit unterschiedlichen Interessen aktiv erleben. Grundlage dafür sind der reale Syrienkonflikt und die dortigen Entwicklungen seit 2014. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Rollen ausgewählter beteiligter nationaler und internationaler Akteure ein und suchen nach Lösungen.

Es ist sehr gut an der Schule durchführbar und kann aufgrund der geringeren Rollenzahl auch mit wenigen Teilnehmenden simuliert werden, womit es eine optimale Ergänzung der Veranstaltungsformate der Jugendoffiziere darstellt.

Die Jugendoffiziere MV konnten drei KPS im Schuljahr 2022/2023 durchführen und setzen sich das Ziel, KPS an den Schulen noch bekannter zu machen.

Sicherheitspolitische Seminare (ein- oder mehrtägig):

Im Berichtszeitraum wurden 20 Tagesseminare mit insgesamt 542 Schülerinnen und Schülern und 148 Lehrenden erfolgreich durchgeführt. Dazu kommen drei mehrtägige Seminare mit 99 Schülerinnen und Schülern und 7 Lehrkräften. Das Ziel dieser Seminare ist, dass die Teilnehmenden abseits ihrer alltäglichen Lebenswelt an Orten Einblicke in das Themenfeld der Sicherheitspolitik erhalten, an denen zusätzliche wissenschaftliche, politische, historische und praktische Expertise vorhanden ist sowie spezifische Themen besser veranschaulicht und adäquat ausgearbeitet werden können. Essentielle Bestandteile sind hier regelmäßig der Besuch von nationalen wie internationalen Organisationen oder politischen Institutionen sowie das direkte Gespräch mit Abgeordneten oder politischen Akteuren.

Besuche bei der Truppe:

Bei der täglichen Arbeit erfahren die Jugendoffiziere immer wieder, dass bei vielen, insbesondere jungen Menschen ein großes, allgemeines Interesse an der Bundeswehr

besteht. Es fehlt allerdings oftmals ein klares Bild davon, wie der Dienst und der Alltag von Soldatinnen und Soldaten sowie der zivilen Angestellten der Bundeswehr aussehen. Mit dem „Blick hinter den Kasernenzaun“ erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in einen spezifischen Bereich und damit einen anschaulichen Auszug aus dem „komplexen System Bundeswehr“.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Besuche bei der Truppe z.B. in Rostock-Laage, Hohe Düne und Sanitz statt

Weitere Veranstaltungsformate:

Im Bereich „weitere Veranstaltungsformate“ werden Podiumsdiskussionen, Vorstellungen der Arbeit und der Angebote der Jugendoffiziere, sowie Großveranstaltungen und Messen erfasst.

Im Berichtszeitraum hat eine Podiumsdiskussion zum Thema „Aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen“ stattgefunden. Zudem konnten 12 Vorstellungs- und Informationsgespräche mit Lehrkräften und/oder der Schulleitung durchgeführt werden.

Die Jugendoffiziere MV kamen während der Festwoche „Schwerin in Grün“ vom 7. bis 12. November 2022 in der Marienplatzgalerie mit zahlreichen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ins Gespräch und bekamen mit dieser Großveranstaltung die Möglichkeit, die Tätigkeit der Jugendoffiziere umfassend vorzustellen. Auch auf der wieder stattgefundenen Großveranstaltung „Hansesail“ in Warnemünde und am Bundeswehrstandort Hohe Düne konnten sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende über ein breites Spektrum der Bundeswehr und deutscher Sicherheitspolitik informieren, welche aber als private Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung in diesem Bericht nicht erfasst werden können.

Einsatzzahlen:

Die Veranstaltungen der Jugendoffiziere in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Lehrkräften sowie Schulleitung schlüsseln sich wie folgt auf:

- 89 Schulvorträge mit 2238 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 20 Eintagesseminar mit 695 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 3 Mehrtagesseminare mit 106 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 8 POL&IS mit 341 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 3 KPS mit 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 18 sonstige Veranstaltungen mit 185 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke leiten sich aus den Erfahrungen der Jugendoffiziere MV ab und basieren auf Kontakten mit den Teilnehmenden der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

Bei den Veranstaltungen im ersten Schulhalbjahr in 2023 wurde vermehrt der russische Angriffskrieg auf die Ukraine thematisiert. Vor allem die Rolle Deutschlands und der bestehenden Organisationen (NATO, EU, VN) innerhalb dieses Krieges wurden diskutiert und näher beleuchtet. Auch die veränderten Rahmenbedingungen für die Bundeswehr mit der „Zeitenwende“ als auch die Landes- und Bündnisverteidigung wurden diskutiert. Bei der

Auseinandersetzung mit der Thematik wurde allerdings festgestellt, dass das Interesse der Schülerinnen und Schüler nur zeitweise und relativ oberflächlicher Natur war. Kritische Nachfragen bzw. ein Bewusstsein für mögliche Kriegsfolgen war selten vorhanden.

Unverändert oft nachgefragt sind die einführenden Vorträge zu „Aufgaben und Auftrag der Bundeswehr“ oder „Bundeswehr und Gesellschaft“. Diese werden einzeln von Lehrkräften oft im Zusammenhang mit den Lehrplaninhalten „Demokratie“ oder „Krieg und Frieden“ angefragt oder in Vorbereitung auf eine Seminarfahrt oder eine Simulation von den Jugendoffizieren standardmäßig vorgeschaltet, um gewisse Vorkenntnisse zu vermitteln und die Veranstaltungsformate in einen sicherheitspolitischen Kontext zu setzen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das sicherheitspolitische Interesse bei Schülerinnen und Schülern in der Wahrnehmung der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere eher wenig ausgeprägt ist. In einem Klassenverband findet man zumeist drei bis vier sehr interessierte Schülerinnen und Schüler mit guten Kenntnissen, welche zu spannenden Diskussionen beitragen. Grundsätzlich wäre vor allem in diesen wechselhaften sicherheitspolitischen Zeiten mehr Interesse auf Seiten der Schülerschaft wünschens- und erstrebenswert. Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler bezüglich des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sind eher „pro-westlich“ mit einigen Ausnahmen „pro-russisch“ einzuordnen. Stark differenzierte Meinungen bestehen bezüglich des geschaffenen Sondervermögens für die Bundeswehr, westlicher Waffenlieferungen und der Position Deutschlands innerhalb des Krieges.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die Zusammenarbeit der Jugendoffizierin und der Jugendoffiziere MV mit den verschiedenen Schulformen, Bildungseinrichtungen und den im Bildungsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist als solide einzuschätzen. In den Bereichen Schwerin und Rostock ist die Nachfrage durchweg gegeben und sowohl Lehrkräfte als auch Schulleitung kommen auf uns zu. Schwieriger ist die Zusammenarbeit im Bereich Neubrandenburg, in welchem kaum Nachfrage nach dem sicherheitspolitischen Angebot des Jugendoffiziers besteht. Außerdem ist in allen drei Bereichen festzustellen, dass die Gymnasien im Durchschnitt seltener mit den JgdOffz MV zusammenarbeiten als die Regionalen und Verbundenen Schulen. Zusätzlich zu der Kooperationsvereinbarung existiert die „Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer“, welche allerdings erfahrungsgemäß unbekannt im Kollegium der Lehrkräfte zu sein scheint. Aus hiesiger Sicht ist eine flächendeckende Steigerung der Bekanntheit dieser Handreichung z.B. durch eine Downloadmöglichkeit erwünscht.

Eine engere Zusammenarbeit wäre zudem in Hinsicht auf die Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren wünschenswert. Zwar besteht ein Austausch mit dem Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ-MV) und den Jugendoffizieren, jedoch konnten noch keine gemeinsamen Formate, wie vor der COVID-19-Pandemie, wieder aufleben. Politische In- und Auslandsseminare oder Diskussionsrunden zu sicherheitspolitischen Themen könnten hier eine Möglichkeit der Zusammenarbeit sein.

Ebenso gehören Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fortbildungen für Lehrende oder Informationsveranstaltungen für Schulleitungspersonal zum Portfolio der Jugendoffiziere. Bisher konnten allerdings keine dieser Formate umgesetzt werden. Die Einbindung in die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte sollte umgesetzt werden.

Der Schuljahresberichts der Jugendoffiziere MV wird regelmäßig persönlich durch den Kommandeur des Landeskommandos MV überreicht. Die Übergabe des letztens Berichts erfolgte im März 2023 an den Herrn Staatssekretär Scheidung, als Vertreter von Frau Ministerin Oldenburg. Eine persönliche Übergabe des Berichts bietet hierbei die Gelegenheit,

Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit sowie des Ausbaus der Kooperation zu besprechen und zu vertiefen. Dieses Treffen zur Übergabe wäre auch in 2024 wieder wünschenswert.

5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Der Beutelsbacher Konsens bilden die Grundlage für jeden kritischen Dialog und jede Diskussion mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern.
2. Karriereberatung, Personalanwerbungsmaßnahmen etc. gehören nicht zu den Aufgaben der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr.
3. Die fachliche, sicherheitspolitische Expertise der Jugendoffizierin und der Jugendoffiziere MV als Referentin und Referenten für Sicherheitspolitik oder als Seminarleitung bei komplexen, sicherheitspolitischen Themen wird gerne als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten in Anspruch genommen. Die JgdOffz MV sind anerkannte Bildungspartner und werden als solche eingeladen. Für eine noch bessere, breitere Information über das Bildungsangebot der Jugendoffizierin und der Jugendoffiziere MV wird die intensivere Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung angestrebt. Des Weiteren stellt die Zusammenarbeit der mit dem angehenden Schulleitungspersonal im Rahmen der Ausbildung zur Schulleiterin oder zum Schulleiter eine gewinnbringende Möglichkeit dar. Auch eine Einbindung bei Schulleitungskonferenzen sowie weiteren relevanten Multiplikatorenplattformen im Bildungsbereich wäre wünschenswert.
4. Die Jugendoffizierin und die Jugendoffiziere MV werden regelmäßig zu diversen Themen- und Fragestellungen angefragt. Langjährige Kooperationen und wiederholte Veranstaltungsformate bewirken eine stabile Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit.
Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren sind in weiten Teilen bekannt und werden in Anspruch genommen. Gleichwohl erhalten die JgdOffz MV noch regelmäßig die Rückmeldung, dass das Bildungsangebot bei einigen Schulen bzw. Lehrkräften entweder nicht bekannt zu sein scheint oder von diesen nicht genutzt wird. Des Weiteren erreichen die Jugendoffiziere MV weiterhin Anfragen in Hinblick auf eine Karriereberatung, was aufzeigt, dass das Aufgabenspektrum der Jugendoffiziere nicht durchgängig bekannt ist. Entsprechend wäre die zusätzliche Unterstützung durch das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung bei der Aufklärung über die Tätigkeiten der Jugendoffiziere hilfreich.
5. Trotz der Fülle an Informationen zu sicherheitspolitischen Themen, vor allem im Internet und in den sozialen Medien, erfolgt erfahrungsgemäß eine tiefergehende Auseinandersetzung damit oft erst durch ein gezieltes Bildungsangebot, da diese Themen selten Teil der eigenen Lebenswelt der Jugendlichen sind. Das friedliche Zusammenleben in Deutschland und Europa wird meist eher als „Normalzustand“ und nicht als Ergebnis jahrzehntelangen politischen Handelns empfunden. Grundlegende Kenntnisse auch über sicherheitspolitische Themen erscheinen für eine verantwortungsvolle politische Teilhabe essentiell. Wünschenswert bleibt daher, dass im Sinne einer umfassenden politischen Bildung zukünftig eine noch intensivere Betrachtung der Bundeswehr, aber auch von nationaler, europäischer und globaler Sicherheits- und Verteidigungspolitik allgemein in den Klassenzimmern stattfindet.

6. Eine Aktualisierung bzw. Neuauflage der bestehenden Kooperationsvereinbarung sollte als nächster Schritt der Zusammenarbeit angegangen werden. Dabei könnten neue Aufgaben- und Verantwortungsfelder sowie Ziele für das gemeinsame Handeln definiert und eine intensivere Zusammenarbeit forciert werden.

Désirée Josefine Dichanz

Jugendoffizierin Schwerin
Bezirksjugendoffizierin Mecklenburg-Vorpommern